

Diese drei bekannten Wissenschaftler, deren Namen weit über die Grenzen unseres Vaterlandes bekannt sind, haben immer wieder unsere Arbeitsgemeinschaft gefördert und unterstützt und durch viele Vorträge uns ihr reiches Wissen übermittelt.

Wir sind glücklich, einen Teil unseres Dankes durch diese Ehrung abtatten zu können und stolz, diese Gelehrten als Ehrenmitglieder in unseren Reihen zu wissen.-

Der Schriftleiter

-oOo-

Entomologischer Spaziergang im März

von Hermann JAKOB

Die langen, düsteren Wintermonate sind vorbei, unsere Aufsammlungen des letzten Jahres sind in den langen Winterabenden längst präpariert, etikettiert, bestimmt und eingereiht worden. Haben wir bei dieser Arbeit nicht nochmals die vielen schönen Sammelausflüge in strahlend warmer Sonne erlebt?

Nun können wir es kaum erwarten, dass der Frühling den Eispanzer des Winters von der Erde löst und wir wieder hinaus können, um wieder das grosse Wunder neuen Werdens zu erleben. Sollte nicht, wie es leider in den letzten Jahren häufig war, ein verspäteter Nachwinter unsere Geduld auf eine allzu harte Probe stellen, dann ist es im März soweit.

Denn kaum wärmt die schwache Märzsonne einige Tage die Erde, beginnt es allerorts zu leben.

Die kleinen Gewässer sind es, denen wir das erste Augenmerk widmen sollen. Am Grunde des Tümpels kriechen schon die Larven der Köcherfliege. Diese weichen und wehrlosen Tierchen verfertigen zu ihrem Schutze jene kleinen, netten Röhrchen aus Sand, Steinchen, kleinen Muscheln, Schneckenhäuschen, Holz- und Schilfstückchen u.s.w. je nach Art. Es sieht drollig aus, wenn diese kunstvollen Gebilde, aus denen man Kopf und Beine der Larve kaum herausragen sieht, sich über den Boden bewegen.

Verschiedene Arten Wasserwanze rudern bereits durch das Wasser, Wasserkäfer schwimmen dahin und der grosse Räuber, die Larve des Gelbrandes lauert schon auf seine Beute. Auch einzelne Libellenlarven sind schon zu sehen.

Am Rande des Teiches schwirren schon die ersten Libellen. Wohl nicht jene grossen, prächtigen Flugkünstler, wie wir sie im Sommer treffen, sondern eine kleine, unscheinbar braune Libelle zur Gruppe des Lestes gehörig, die *Sypecma fusca*. Dies ist die einzige überwinternde Libelle, die die ersten Sonnenstrahlen aus ihrem Winterversteck geholt haben.

Auch unsere ersten "Sommervögel" die ersten Schmetterlinge lassen sich sehen. In den Auwäldern haben die beiden Brephos-Arten ihre Puppenhülle gesprengt. Vanessen begegnen wir bereits aller Orten, sie haben die Verstecke, in denen sie überwintern, verlassen und

gauckeln noch etwas unbeholfen durch die Sonne. Verschiedene Biston-Arten sind ebenfalls schon geschlüpft.

Auf sandigen Wegen flüchten im springenden Flug die Sandläufer (*Cicindela*) wie fliegende Edelsteine. Zwischen noch trockenen Gräsern krabbeln in grosser Anzahl kleine, schwarze Tenebrioniden, die *Opatrum* Arten (Stubkäfer). Der Siebenpunkt (*Coccinella*) türmt die Halme empor und das grosse Heer der Feuerwanzen (*Phyrocoris*) ist bereits anzutreffen. Auch verschiedene Blaps-Arten treffen wir schon. Auf den Blüten des Huflattichs sitzt bereits der rauhaarige Rosenkäfer (*Tropinota hirta*), Ölkäfer (Meloiden) schleppen ihren unförmigen Hinterleib hinter sich her und wer besonderes Glück hat, kann in der zweiten Märzhälfte, und nur um diese Zeit, auf der sandigen Heide den seltenen Vertreter der Bockkäfer *Phydoecia scutellata* entdecken.

Die Käferwelt zeigt sich im März schon in vielen Gattungen und Arten.

Der Käfersammler zieht jetzt mit seinem Sieb auf Fang. Die Eingänge der Ziesellöcher werden ausgeschnitten und gesiebt. Der Inhalt hohler Baumstrünke, die Erde und das Laubwerk zwischen Wurzeln, Laublagen u.s.w. versprechen, durch das Sieb geschüttelt, schöne Beute. Auch die verschiedenen Ameisenarten sind wieder zu neuem Leben erwacht. Die überwinterten Weibchen der Wespen sind unterwegs, einen neuen Staat zu gründen. Sandwespen suchen mit dem ihnen eigenen Zickzackflug Beute je nach Art. Eine Raupe, die sie mit einem Stich lähmen, in ihre selbstgegrabene Höhle schleppen und daran ihr Ei ablegen, um der jungen Brut frische Nahrung zu sichern. Oder eine Spinne, der sie sämtliche Beine abbeißen, um mit ihr genau so zu verfahren, wie mit der Raupe. Eine wahrhaft grausame Weise der Arterhaltung schreibt die Natur hier vor.

An windgeschützten Waldrändern schwirren bunte Fliegen und die kleinen Wollschweber (*Bombylius*) stehen unbeweglich in der Luft. Viele hübsche Bienenarten sehen wir jetzt, wie *Osmia cornuta* u.s.w. Doch auch Heuschrecken treffen wir schon. Nicht jene lustige, zirpende Schar, die wir vom Herbst her kennen. Die Arten der kleinen Zapfenschrecke sind es, die als Imago überwintern.

So begegnen wir bereits im März Vertreter aller Insektenordnungen und haben gerade jetzt, da die Zahl der Arten noch gering ist, mehr Gelegenheit, jedes einzelne Tier zu beobachten, ehe uns die Fülle des Lebenden um uns verwirrt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [5_2_1958](#)

Autor(en)/Author(s): Jakob Hermann

Artikel/Article: [Entomologischer Spaziergang im März. 5-6](#)